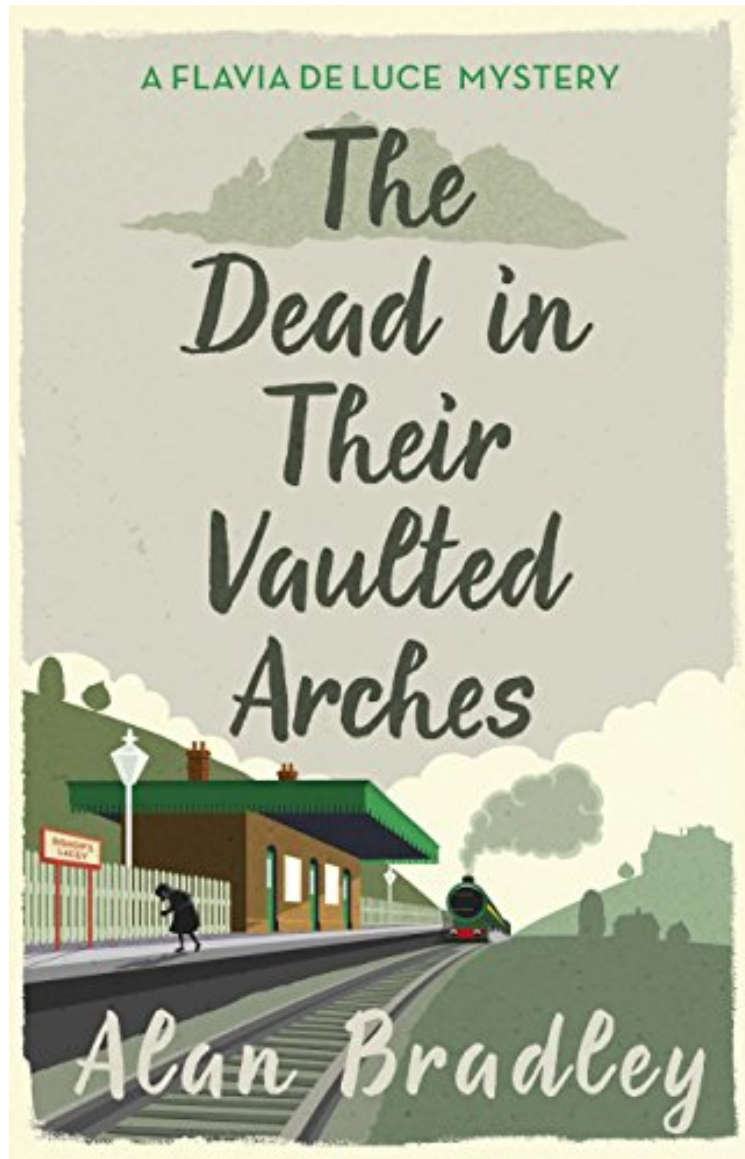


(Download pdf ebook) The Dead in Their Vaulted Arches: A Flavia de Luce Mystery Book 6

The Dead in Their Vaulted Arches: A Flavia de Luce Mystery Book 6

Von Alan Bradley

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #121925 in eBooksVerffentlicht am: 2014-01-16Erscheinungsdatum: 2014-01-16File Name: B00FYUM52WAnzahl der Produkte: 2 | File size: 62.Mb

Von Alan Bradley : The Dead in Their Vaulted Arches: A Flavia de Luce Mystery Book 6 before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised The Dead in Their Vaulted Arches: A Flavia de Luce Mystery Book 6:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schade,

schade...Von Nannibella...das war's dann wohl mit Flavia. Der vorhergehende Band (Speaking from Among the Bones: A Flavia de Luce Novel) hat mich restlos begeistert, und natürlich wollte ich sehen, wie es mit Flavia und ihrer Familie weitergeht. Zumal der Autor ja diesen geschickten Cliffhanger ganz am Schluss eingefügt hat. Bradley gibt sich in diesem Band auch alle Mühe, den Leser so lange wie nur irgend möglich am Cliff zappeln zu lassen - erst als es wirklich gar nicht mehr anders geht, erfahren wir mit endgültiger Sicherheit, da es wirklich und endgültig so ist, wie wir es schon vermutet/befürchtet haben. Dann taucht ein unbekannter Fremder auf, der Flavia unbedingt etwas höchst Geheimnisvolles mitzuteilen hat, aber bevor er seine Botschaft vollständig vermitteln kann, liegt er auch schon mausetot unter dem Zug. Soweit, so gut. Jetzt könnte Flavia eigentlich anfangen, heftig zu ermitteln und ihre Kräfte in gewohnter Weise mit ihrem Vorbild und "Rivalen" Inspektor Hewitt messen. Tut sie aber nicht. Stattdessen verrennt sie sich in einen Plan, der so abgefahren ist, da nicht einmal Flavia auf einen solch absurden Gedanken kommen würde - dies bleibt Alan Bradley verlassen. Ich möchte nicht spoilern, also nur so viel: Wenn "das" funktionieren würde, dann hätten es vor Flavia schon ganz andere versucht (und geschafft). Aber "das" funktioniert nicht mal bei Harry Potter. Vorher hat der Plot auch früher seine Wurzeln dadurch bekommen, da Flavia zuerst kindliche Vorstellungen mit "wissenschaftlichen" Methoden zu beweisen oder zu widerlegen versucht - so legt sie ihre ganze Durchtriebenheit in die Beschaffung von Blutproben sämtlicher Familienmitglieder, um die Anschuldigungen ihrer Schwestern zu widerlegen, sie gehöre gar nicht zur Familie und ihre Mutter sei ein Vampir aus Transsylvanien. Kstlich. Genauso wie ihr Versuch, "Father Christmas" mit Hilfe von selbstgebrautem Vogelleim beim Einsteigen in den Schornstein zu ertappen. WIRKLICH kstlich. Aber das hier - NEIN. Es ist auch alles für die Katz, denn Flavia wird sozusagen "auf frischer Tat" von Mitarbeitern des "Home Office" aufgehalten, denen sich natürlich nichts und niemand widersetzen darf, auch nicht ein de Luce in seinem (noch) eigenen Heim. Dieses gewaltsame Eindringen soll wohl Dramatik in die Sache bringen, ist aber völlig unnötig, denn was immer diese grimmigen Offiziellen tun wollten, sie hätten es bequem und ohne Aufsehen schon längst in London tun können. Aber dann wäre ja der halbe "Plot" dahingewesen. In der Zwischenzeit ist Flavia mit ihren Ermittlungen zum "Toten vom Bahnsteig" nicht einen Schritt weitergekommen - vor allem deshalb, weil sie ja gar nicht ermittelt hat. Stattdessen werden weitschweifig britisch-patriotische Beschreibungen des Settings abgeliefert, die wohl einem britischen Patrioten heilige Schauer über den Rücken laufen lassen sollen - mir nicht. Wir erfahren, da Aunt Felicity mehr weiß, als wir ihr zugetraut hätten, da es im Kriegs- und Nachkriegs-Empire Grade der militärischen Geheimhaltung gibt, von denen noch nicht einmal der Premierminister etwas weiß (Uff!!! Dieses eigenartige Demokratieverständnis verursacht doch ein wenig Bauchgrimmen), und da Flavias Mutter irgendwie in all das verwickelt ist, und zwar auf höchst heroische und ehrenvolle Art und Weise. ("The country can ill afford to lose a de Luce!") Anscheinend sind einige Familien von alters her "englischer" als andere, und die de Luces sind sozusagen die Elite der Elite. Das alles wird mit patriotischem Schwulst vorgetragen und hinterlässt einen unguuten Nachgeschmack. Während Flavia also von Aunt Felicity sozusagen offiziell in den "Orden der Bepatrioten" aufgenommen wird und sich nebenbei mit ihrer altklugen jüngeren Cousine Undine herumplagt, die zusammen mit ihrer mysteriösen Mutter in Buckshaw einquartiert wurde, passiert eigentlich nicht viel. Die "Erleuchtung" über die Identität des Mörders kommt Flavia eigentlich erst im allerletzten Moment beim Anblick eines Kirchenfensters. Viel kann sie damit nicht anfangen, denn ohne das wir erfahren, wie das vor sich gegangen ist, wird die betreffende Person auch schon Augenblicke später von der Polizei eingekreist (IN der Kirche, WÄHREND des Gottesdienstes! Völlig unnötig, aber soll wohl Dramatik in die Sache bringen), verliert die Nerven (obwohl sie vorher als intelligente und kaltblütige Person geschildert wird und ihr klar sein müsste, da ein Fluchtversuch völlig sinnlos ist) und kommt dabei ein wenig zu Schaden. Aus der Maus, fertig ist der Fall. Wir erfahren weder etwas über die Motive des Mordes noch den Hergang, und schon gar nicht erfahren wir, wie der sonst nicht sonderlich erfolgreiche Inspektor Hewitt den Fall diesmal ohne Flavias "professionelle" Hilfe lösen konnte. Auch die seltsam zwielichtige Rolle des Toten vom Bahnsteig bleibt ungeklärt. Und so, wie die Lösung des lang zurückliegenden Todesfalles angedeutet wird, KANN es gar nicht gewesen sein - NIEMAND geht einen solchen Weg ohne einen Haufen potentieller Zeugen, weder heute noch damals. (Ich versuche, nicht zu spoilern.) Alles in allem: Unbefriedigend. Das Buch endet damit, da Flavia für ihre weitere Ausbildung auf die alte Schule ihrer Mutter nach Canada geschickt wird - dies wird der Schauplatz des nächsten Bandes sein. Nach den Rezensionen zu urteilen, geht es dort genauso unbefriedigend mit weiter mit mysteriösen Geheimnissen, der Einteilung der Welt in Gut/Böse und "Pheasant Sandwiches". Ich kann darauf verzichten. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nicht schlecht. Von B. Wissner Ich habe die Bücher um Flavia de Luce von Anfang an gelesen und genossen. Bei diesem Buch bin ich mir nicht ganz sicher, was ich davon halten soll. Nach dem Cliffhanger im vorherigen Band - "your mother has been found" hatte ich eigentlich damit gerechnet, dass ein befriedigender Abschluss gefunden wird (unabhängig davon ob das der letzte Band der Serie ist oder nicht). Dieses Gefühl hatte ich beim Lesen des Buches jedoch nicht. - potentielle Spoiler - Der Tod von Harriet ist, wie sich herausstellt, wohl kein natürlicher gewesen. Da ihr Mörder selbst zu Tode kommt, bleiben die Motive unklar. Es ist von Geheimnisverrat die Rede, und es sieht aus, als ob Teilen der Familie de Luce - unter anderem auch Flavia - eine besondere Rolle zukommt in Bezug auf den Dienst für das Vaterland. Mir hat diese Entwicklung nicht gefallen, sie hat sich für meinen Geschmack zu sehr von Flavia entfernt. Und es hat nicht geholfen, dass ich zuvor das Buch von Daniele Glanville über Geheimarmeen in Europa gelesen habe, so dass sich meine Gedanken automatisch in diese Richtung bewegt haben (obwohl dieses Buch erschreckend gut ist). Ich hoffe sehr, dass

Alan Bradley nicht diesen Weg geht in seinem nächsten Buch. Flavia als Mitglied einer Geheimorganisation würde meines Erachtens dem ursprünglichen Charme der Bücher nicht dienlich sein. Des nächsten Band der Serie werde ich sicher lesen, einfach um zu sehen, welche Richtung der Autor einschlägt. Alles in allem: nicht schlecht, aber vielleicht war ich einfach auch nicht in der richtigen Geisteshaltung. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Alle Bände auf hohem Level Von mindzapping Alan Bradley schreibt alle Bände seiner Flavia-Reihe auf bekannt hohem Niveau. Erstklassiger Stil und jedes Buch voller überraschender Ideen. Großartig!

Kurzbeschreibung Even ghosts have secrets... Two deaths, ten years apart, give Flavia de Luce the distraction she needs at a time when her family are more remote and dysfunctional than ever. Especially when a bizarre series of deadly events is casting a long shadow over everyone at Buckshaw. For Flavia, a gruesome crime to solve is only one of the mysteries confronting her, as she begins to unravel the shocking revelations surrounding the mysterious disappearance of her mother. And as she starts putting the clues together, she discovers an extraordinary tale of espionage and betrayal that may also be the key to her own destiny. Praise for the historical Flavia de Luce mysteries: 'The Flavia de Luce novels are now a cult favourite' Mail on Sunday 'A cross between Dodie Smith's *I Capture The Castle* and the Addams family...delightfully entertaining' Guardian Fans of M. C. Beaton's *Agatha Raisin*, Frances Brody and Alexander McCall Smith will enjoy the Flavia de Luce mysteries: 1. *Sweetness at the Bottom of the Pie* 2. *The Weed That Strings the Hangman's Bag* 3. *A Red Herring Without Mustard* 4. *I Am Half Sick of Shadows* 5. *Speaking From Among the Bones* 6. *The Dead in Their Vaulted Arches* 7. *As Chimney Sweepers Come To Dust* 8. *Thrice the Brinded Cat Hath Mew'd* 9. *The Grave's a Fine and Private Place* If you're looking for a cosy crime series to keep you hooked then look no further than the Flavia de Luce mysteries. * Each Flavia de Luce mystery can be read as a standalone or in series order * Pressestimmen Praise for *The Dead in Their Vaulted Arches* Part *Harriet the Spy*, part *Violet Baudelaire* from *Lemony Snicket's A Series of Unfortunate Events*, Flavia is a pert and macabre pragmatist. *The New York Times Book* [Alan] Bradley's award winning Flavia de Luce series . . . has enchanted readers with the outrageous sleuthing career of its precocious leading lady. . . . This latest adventure contains all the winning elements of the previous books. *Library Journal* (starred review) Bradley's latest Flavia de Luce novel reaches a new level of perfection as it shows the emotional turmoil and growth of a girl who has always been older than her years and yet is still a child. The mystery is complex and very personal this time, reaching into the past Flavia never knew about. . . . These are astounding, magical books not to be missed. *RT Books* (Top Pick) Excellent . . . Flavia retains her droll wit. . . The solution to a murder is typically neat, and the conclusion sets up future books nicely. *Publishers Weekly* (starred review) It's hard to resist either the genre's pre-eminent preteen sleuth or the hushed revelations about her family. *Kirkus* s Flavia . . . is as fetching as ever; her chatty musings and her combination of childish vulnerability and seemingly boundless self-confidence haven't changed a bit. *Booklist* Acclaim for Alan Bradley's beloved Flavia de Luce novels, winners of the Crime Writers Association Debut Dagger Award, Barry Award, Agatha Award, Macavity Award, Dilys Winn Award, and Arthur Ellis Award If ever there were a sleuth whose bold, brilliant, and, yes, adorable, it's Flavia de Luce. *USA Today* Irresistibly appealing. *The New York Times Book* , on *A Red Herring Without Mustard* Original, charming, devilishly creative. *Bookreporter*, on *I Am Half-Sick of Shadows* Delightful and entertaining. *San Jose Mercury News*, on *Speaking from Among the Bones* From the Hardcover edition. Werbetext Cosy crime historical mysteries featuring Flavia de Luce - the teenage amateur sleuth you'll never forget. Perfect for fans of *Midsomer Murders* and *Agatha Christie's Miss Marple*.